



Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Bistum Augsburg am 06./07. März 2026 Bericht der Vorsitzenden

Einleitung

Die Vollversammlung des Diözesanrates findet inmitten einer spannenden Wahlwoche statt. Am 1. März haben die Pfarrgemeinderatswahlen stattgefunden, am 8. März stehen die Kommunalwahlen bevor.

In einem Interview wurde ich gefragt, ob ich befürchte, dass diese beiden Wahltermine durcheinandergeraten oder sich gegenseitig überlagern könnten. Meine Antwort war – und ist – eindeutig: Nein, ganz im Gegenteil.

Für mich zeigen diese beiden Wahltermine in besonderer Weise, wofür wir als Diözesanrat stehen: dafür, in unseren Pfarrgemeinden Verantwortung zu übernehmen, Kirche mitzugestalten und zugleich in die Gesellschaft hineinzuwirken.

Dafür haben Sie – haben wir alle – in den vergangenen Jahren mit großem Engagement gearbeitet: in den Pfarrgemeinden, in den Dekanaten, in unseren Gremien und Verbänden, in unzähligen Sitzungen, Gesprächen und Initiativen – oft im Kleinen, manchmal auch im Großen, aber stets mit dem Ziel, unsere Kirche lebendig und wirksam zu halten.

Dafür möchte ich Ihnen schon an dieser Stelle von Herzen danken.

Was seit unserer letzten Vollversammlung im Oktober gedacht, geplant und umgesetzt wurde, darf ich Ihnen nun im Einzelnen vorstellen.

Die Pfarrgemeinderatswahl 2026: „Gemeinsam gestalten gefällt mir“

Ich beginne mit der Pfarrgemeinderatswahl und einigen Beobachtungen, Zahlen und Fakten.

- Das Bistum Augsburg zählt 995 Pfarrkirchenstiftungen und 216 Pfarreiengemeinschaften.
- Im Vorfeld der Wahl am 1. März gab es in den Pfarreien große Bemühungen, Kandidatinnen und Kandidaten zu finden. Dabei wurde deutlich, dass sich die Menschen durchaus engagieren möchten. Ausschlaggebend für die Gewinnung war und ist jedoch die Schwierigkeit, Menschen über einen Zeitraum von vier Jahren zu binden.

- Bischof Dr. Bertram Meier und ich als Diözesanratsvorsitzende haben zweimal einen gemeinsamen Aufruf gestartet. Sie wurden im November und im Januar veröffentlicht.
- Die Geschäftsstelle des Diözesanrates hat drei Online-Abendtermine zur Beantwortung von Fragen rund um die Wahl angeboten. Diese wurden mit jeweils bis zu 90 Teilnehmenden sehr gut angenommen.
- Bei der Geschäftsstelle kamen viele Fragen zur Durchführung und zur Wahlordnung an.
- Zusammen mit dem Generalvikariat hat die Geschäftsstelle über 70 Sondergenehmigungen bearbeitet. Sie betreffen vorwiegend die Kandidaten oder die Bildung von gemeinsamen Pfarrgemeinderäten.
- Nach unserem bisherigen Kenntnisstand konnte in etwa 40 Pfarreien keine Wahl durchgeführt werden, weil es keine oder zu wenige Kandidaten gab.
- Bei der Wahl gab es wieder die Möglichkeit, eine ausschließliche Briefwahl durchzuführen. Diese Möglichkeit wurde deutlich weniger als noch im Jahr 2022 während der Corona-Pandemie in Anspruch genommen.
- Die Wahlbeteiligung lag bei 10,45 %. (Im Jahr 2022 waren es 10,07 %)
- Spitzenreiter war das Dekanat Dillingen mit über 17 % gefolgt von Aichach-Friedberg, Benediktbeuern, Donauwörth, Marktoberdorf und Nördlingen mit rund 13 %. Schlusslichter sind die Dekanate Augsburg I und Augsburg II mit Werten zwischen drei und vier Prozent Wahlbeteiligung.
- Zur Geschlechterverteilung: Auch die neu gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder sind überwiegend weiblich. 74,4 % Frauen stehen 25,5 % Männern gegenüber.
- Zu den Mitgliedern. Wie sieht das Verhältnis von „neu zu alt“ aus? Bisherige wiedergewählte Mitglieder machen 63 % aus. Neu gewählt wurden 37 %.
- Zur Altersverteilung:
PGR-Mitglieder der Altersgruppe zwischen 46 und 55 Jahren machen die größte Gruppe mit 27 % aus, gefolgt von Mitgliedern zwischen 56 und 65 Jahren mit 25 % und der Gruppe der Mitglieder, die zwischen 36 und 45 Jahren sind, nämlich 21 %. Die kleinste Gruppe stellen die 16 bis 25-Jährigen mit 7 %, die 26 bis 35-Jährigen mit 9 % und die Mitglieder älter als 65 Jahre mit 11 %.

Was heißt das? - Wir dürfen eine positive Bilanz ziehen.

Die Kandidatinnen und Kandidaten sind mit einer höheren Wahlbeteiligung als vor 4 Jahren von ihren Pfarrgemeinden für das Wirken in ihren Gemeinden legitimiert worden. Außerdem ist die Zahl der Gewählten leicht gestiegen auf 6892 (von 6885 im Jahr 2022). Das ist der vorläufige Stand der Zahlen vom 5. März 2026 (Nachmeldungen laufen noch).

Für uns bedeutet das Ergebnis Wertschätzung und Auftrag zugleich. Wir dürfen einerseits mit hoher Motivation das Leben in unseren Pfarrgemeinden in den kommenden 4 Jahren lebendig halten und gestalten. Andererseits bleibt das Thema „Ehrenamtsförderung“ und die „Gewinnung Ehrenamtlicher“ im Umfeld der Pfarrgemeinden für die Zukunft von höchster Bedeutung.

Schon jetzt darf ich den Gewählten zur Wahl gratulieren. Danke für Ihre Bereitschaft und Ihr großes Herz für Ihre Kirche und Ihre Pfarrgemeinde! Und auch ein Dank an all diejenigen, die

sich zwar nicht haben wählen lassen, aber sich im Umfeld der Pfarreien engagieren und den Pfarrgemeinderäten ihre Unterstützung zugesagt haben.

Am Samstag, den 27. Juni werden wir den Tag der Pfarrgemeinderäte hier im Haus Sankt Ulrich veranstalten und wir freuen uns natürlich darauf, viele alte und neue Gesichter begrüßen zu dürfen.

Die Kommunalwahl 2026: „Ehrenamt als starkes Netz in der Gesellschaft“

Auch wenn die Ergebnisse der Kommunalwahl am 8. März noch ausstehen, zeigt sich doch schon jetzt: Bürgerschaftliches Engagement bleibt eine tragende Säule unseres Gemeinwesens. Der Freistaat Bayern setzt ebenso wie die bayerischen Bistümer für die Zukunft bewusst auf die Kraft des Ehrenamts – nicht zuletzt durch Initiativen wie den Bayerischen Ehrenamtspreis, mit dem herausragendes freiwilliges Engagement gewürdigt wird. Die Projektausschreibung 2026 lautet **„Ehrenamt in der Kommune – ein starkes Netz“**. (Bewerbung noch bis zum 18. März). Ich schlage vor, das Motto für uns *zumindest gedanklich* zu erweitern in: **„Ehrenamt in Kirche und Kommune – ein starkes Netz.“**

Ein Blick in den neuen Freiwilligensurvey¹ der Bundesregierung, dessen Kurzbericht bereits digital vorliegt, lohnt sich ebenfalls. Der Bericht basiert auf Daten von 27.000 Befragten und liefert alle fünf Jahre ein umfassendes Bild der Entwicklung der Zivilgesellschaft.

Daraus drei Punkte, die Mut machen:

- „Im Jahr 2024 sind 36,7 % der Bevölkerung ab 14 Jahren in Deutschland freiwillig engagiert. Das entspricht rund 26,97 Millionen Menschen.“
- „Engagierte Personen investieren wieder mehr Zeit in ihre freiwillige Tätigkeit, und auch die Häufigkeit, mit der freiwillige Tätigkeiten ausgeübt werden, hat sich im Vergleich zu 2019 erhöht.“
- „Freiwillig Engagierte zeigen bei ihrer Tätigkeit eine hohe Beständigkeit. Mehr als zwei Drittel geben an, ihre Engagementtätigkeit unverändert fortsetzen zu wollen.“

Ehrenamt im Bistum Augsburg

Gerade im diözesanen Prozess „Priorisieren, Finanzieren und Profilieren“ hat sich der Vorstand des Diözesanrates mit Nachdruck dafür eingesetzt, die Bedeutung der Ehrenamtlichen deutlicher sichtbar zu machen. Uns war und ist wichtig: Ehrenamt darf nicht nur mitgedacht werden, sondern muss ausdrücklich benannt und strukturell verankert werden. Das betrifft die dazugehörenden Leitlinien und auch die Beteiligung am fortlaufenden Prozess. (Zum Stand des Prozesses haben wir von Finanzdirektor Dr. Kleindienst vorhin aktuelle Informationen bekommen.)

Für die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bistums startet ab Oktober eine mehrteilige freiwillige Fortbildung. Sie heißt „Die Sehnsucht nach dem Mehr“. Es geht darum, Hauptamtliche für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen zu schulen und zu sensibilisieren.

¹ Staatsministerium für Sport und Ehrenamt im Bundeskanzleramt (Hrsg.): [Freiwilliges Engagement in Deutschland. Zentrale Ergebnisse des Sechsten Deutschen Freiwilligensurveys \(FWS 2024\)](#), Berlin 2025.

Damit die Fortbildung auf den Erfahrungen von uns Ehrenamtlichen aufbaut, sind in den vergangenen Wochen Referenten aus dem Bereich Gemeindeentwicklung in den Dekanatsratsversammlungen gewesen und haben um Impulse „von der Basis“ gebeten. Die Gemeindeentwicklerin Christine Falke beispielsweise hat dem Sachausschuss „Evangelisierung und pastorale Fragen“ in seiner letzten Sitzung einen vorläufigen Überblick über die Einsendungen und Rückmeldungen gegeben. Wir haben von Seiten des Diözesanrates eine Fortbildung auch speziell für Ehrenamtliche angeregt. Wir sind überzeugt davon, dass es ohne uns Ehrenamtliche nicht geht.

Synodales Team im Bistum Augsburg

Das von Bischof Bertram berufene Synodale Team hat im November seine Arbeit aufgenommen. Die 14 Frauen und Männer arbeiten jetzt in thematischen Gruppen und treffen und organisieren sich selbständig. Das Team als Ganzes hat vierteljährliche Sitzungen unter der Leitung von Bischof Bertram vereinbart. Ziel über alle thematischen Schwerpunkte hinweg ist: „Synodalität als Haltung in die Fläche bringen“.

Ich selber arbeite in der Untergruppe mit, die sich vor allem mit Synodalität in Pfarrgemeinden und den dazugehörenden Räten und Gremien befasst. Bitte haben Sie etwas Geduld, wenn nicht sofort „Greifbares“ besprochen werden kann oder „sichtbare Ergebnisse“ vorliegen. In den ersten Treffen der Untergruppen ging es zunächst um ein Kennenlernen, den Austausch von Erfahrungen, die Sammlung von Ideen und um Vernetzung.

Weil Synodalität nicht nur die Aufgabe eines einzelnen Teams, sondern von uns allen ist, darf ich Sie noch auf eine neue Arbeitshilfe der DBK hinweisen. Sie heißt: „Synodalität verstehen. Das Abschlussdokument der Welsynode im Überblick“. Die gut gestalteten 20 Seiten bieten eine übersichtliche Zusammenfassung. Sie können Sie bei der DBK bestellen und herunterladen oder auch über unsere Bistums-Synodalitäts-Webseite downloaden.

Aus der Arbeit des Vorstands und des Geschäftsführenden Vorstands

Am 27. Februar hat sich der Geschäftsführende Vorstand mit Bischof Bertram im Bischofshaus zum Jahresgespräch getroffen. Es war schon vom Zeitpunkt her ein wichtiges Gespräch: Bischof Bertram konnte uns - wie Ihnen vorhin - unmittelbar von der Wahl des neuen Vorsitzenden der Bischofskonferenz berichten. Auch ging es um die Satzung zur Synodalkonferenz und die Einordnung der 6. Synodalversammlung im Januar.

Das Gespräch fand in angenehmer Atmosphäre statt und ich darf mich an dieser Stelle bei Bischof Bertram für seine Offenheit gegenüber dem Diözesanrat bedanken. Inhaltlich haben wir unserem Bischof die Arbeit der vergangenen vier Jahre in einer Zusammenschau präsentiert. Was er uns mitgegeben hat, ist sein Wunsch, neben der Synodalität vor allem das Thema Evangelisierung verstärkt in den Fokus zu rücken.

Stärkere Einbindung und Vernetzung der Dekanatsratsvertreter im Diözesanrat

Der Vorstand hat eine stärkere Einbindung und Vernetzung der Dekanatsratsvertreter im Diözesanrat beschlossen. Informationen und Themen sollen von der Basis über die Dekanate in die Vollversammlungen und dorthin wieder zurückfließen. Wir haben daher die gute Tradition der digitalen Treffen der Verbändevertreter übernommen und vor dieser Vollversammlung ein digitales Austauschtreffen der Dekanatsratsvertreter veranstaltet. Es fand am Abend des 3. März mit Herrn Gregori und mir statt.

Die Verbändevertreter waren eine Woche vorher im Gespräch gewesen, nämlich am Abend des 25. Februar. Die Organisation und Moderation hatte Verbändereferent Domvikar Dominik Zitzler. Hinzu kam Frau Alletsee.

Aus der Arbeit der Sachausschüsse im Diözesanrat

Ich werde an dieser Stelle nicht wie sonst üblich die einzelnen Sachausschüsse und ihre Themen aufzählen und erläutern. Das wird bei der konstituierenden Sitzung des neuen Diözesanrates im Oktober bei der Übergabe ausführlich geschehen. Für Sie greife ich hier die wichtigen Ergebnisse und Neuigkeiten heraus.

Ein Positionspapier und zwei neue Flyer

Der Sachausschuss „Arbeitswelt, Wirtschaft und Soziales“ hat ein Positionspapier mit dem Titel „Für einen inklusiven Arbeitsmarkt“ herausgebracht. Darin setzt sich der Diözesanrat klar für Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt ein. Er fordert Bund, Länder und Kommunen auf, notwendige Änderungen umzusetzen. Konkret geht es um die Förderung des Übergangs von Menschen in Werkstätten hin zum allgemeinen Arbeitsmarkt, um die Stärkung von Inklusionsunternehmen, des betrieblichen Eingliederungsmanagements und der Schwerbehinderten-Vertretungen. Danke für dieses fachlich fundiert ausgearbeitete Schreiben! Sie finden es auf unserer Homepage zum Nachlesen und Verbreiten.

Ganz dazu passt der neue ansprechende Flyer des Sachausschusses „Erziehung und Bildung“. Er heißt „Barrierefreiheit bei Veranstaltungen in der Pfarrei“. Das Team, das den Flyer erarbeitet hat, versteht Barrierefreiheit im weiteren Sinne. Es nennt Kriterien, die bei der Planung von Veranstaltungen, Festen oder Gottesdiensten im Blick behalten werden sollen. Ich freue mich, dass die Handreichung zusammen mit dem Starter-Kit den neuen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden zugestellt werden kann. Vergelt's Gott für dieses Signal!

Dass wir die Willkommenskultur in unseren Gemeinden nicht hoch genug ansetzen können, unterstreicht der ebenfalls neue Flyer des Sachausschusses „Evangelisierung und pastorale Fragen“. Mit Reflexionsfragen werden die Pfarrgemeinderätinnen und -räte auf Spuren gebracht, wie Kirche offen gestaltet werden kann. Mit einem QR-Code gelangen die Leser außerdem zu unserer Webseite des Diözesanrates, auf der alle gesammelten Anregungen des Diözesanrates aus der Vollversammlung im Frühjahr 2024 stehen. Die Sammlung wird beständig erweitert. Auch dieser Flyer wird mit dem Starter-Kit an die neuen PGR-Vorsitzenden geschickt werden und ich danke allen, die ihn erarbeitet haben, für diese wertvolle Unterstützung.

Neues Format offene digitale Sachausschuss-Sitzungen

Neugierig darf uns alle auch ein neues Format von Sachausschuss-Sitzungen machen. Wir haben oft in unseren Terminen wichtige Referenten und Themen, für die es lohnt, mit dabei zu sein – und zwar nicht nur im Kreis der eigentlichen Mitglieder.

Darum freut es mich, dass diesen neuen digitalen Weg die Sachausschüsse „Caritas konkret“, „Ehe und Familie“ und „Weltkirche, Mission, Entwicklung, Frieden und Umwelt“ zusammen mit „Arbeitswelt, Wirtschaft und Soziales“ gehen und alle Diözesanratsmitglieder dazu einladen. Im Einzelnen waren und sind es folgende Themen:

- Der Caritasverband des Landes Bayern und seine Arbeit
- Die Rolle des Deutschen Caritasverbandes und seine Perspektiven
- Das St.-Ulrichswerk als Siedlungs- und Wohnungsunternehmen der Diözese Augsburg
- Das Lieferkettengesetz aus entwicklungspolitischer und wirtschaftlicher Sicht

Danke, dass wir alle teilhaben und profitieren können!

Was Teilhabe und Synodalität angeht danke ich auch der gleichnamigen Arbeitsgruppe, die es sich weiterhin zum Ziel gesetzt hat, gerade das Arbeiten in unserem Diözesanrat und in den diözesanen Gremien synodaler zu gestalten.

Geplante Veranstaltungen

Europatag am 9. Mai in Augsburg

Dass auch zwei Sachausschüsse zusammen etwas auf die Beine stellen können, zeigen die Sachausschüsse „Europa und Welt“ und „Weltkirche, Mission, Entwicklung, Frieden und Umwelt“: Letztes Jahr wurde die Idee eines Standauftrittes des Diözesanrates beim Augsburger Europatag Anfang Mai geboren und umgesetzt. Dieses Jahr im Mai kommt ein zweiter Sachausschuss hinzu. Eine gelungene Kooperation auf die wir beim Besuch am 9. Mai auf dem Rathausplatz zusammen mit Vertretern von Renovabis (am Rande der bundesweiten Aktionseröffnung) gespannt sein dürfen.

Katholikentag in Würzburg

Vom 13. bis 17. Mai werden wir vom Diözesanrat wieder einen gemeinsamen Stand mit dem Bistum beim Katholikentag gestalten. Das Motto „Hab Mut, steh auf!“ wird umgesetzt in das Standmotto „Helden gesucht (m/w/d)“. Die Rückwand des Standes ist diesmal mit Personen und Persönlichkeiten des Bistums gestaltet. Doch auch ganz „normale“ Helden des Alltags sind darauf abgebildet.

Die Standbegleiter gehen mit Karten auf die Besucher zu, die überlegen lassen, was denn einen Helden für sie ausmacht und womit sie sich identifizieren können. Auch wird es eventuell eine Fotobox zum Ablichten von Helden geben und als Give-Away eine Stärkung für Helden (Müsli-/ Schokoriegel/ Traubenzucker o.ä.).

Wer als Standbetreuung mit dabei sein möchte, meldet sich bitte bei der Diözesanratsgeschäftsstelle, die zusammen mit der Pressestelle unter der Leitung von Herrn Bobinger für die Organisation und Unterkunft verantwortlich ist.

Begegnung von Christen und Muslimen

Wie Sie wissen, hat sich die Deutsche Bischofskonferenz in Würzburg auch mit dem Dialog von Christen und Muslimen auseinandergesetzt und Bischof Bertram hat eine neue Arbeitshilfe der Bischöfe vorgestellt. Sie heißt „Christlich-muslimische Beziehungen in Deutschland“ und steht auf der Webseite der DBK zur Bestellung und zum Download.

Unser Sachausschuss Ökumene und interreligiöser Dialog im Diözesanrat plant eine niederschwellige Begegnung von Christen und Muslimen in Augsburg in den nächsten Monaten. Der Arbeitstitel lautet „Essen. Fasten. Glauben.“. Dafür sage ich allen Organisatoren schon jetzt herzlichen Dank und freue mich auf die Veranstaltung, zu der Sie natürlich alle herzlich eingeladen sein werden.

Der DiözesanRat und Newsletter

Die Zusammenfassung unserer Diözesanratsaktivitäten aus dem Vorjahr konnten Sie Ende des Jahres 2025 unserem Heft „Dem Himmel entgegen – gemeinsam hier gestalten“ entnehmen. Ich danke auch allen, die sich mit O-Tönen zu ihrer eigenen Motivation als Pfarrgemeinderatsmitglied beteiligt haben.

Über Neuigkeiten und Interessantes halten wir Sie weiterhin wie gewohnt mit unserem monatlich erscheinenden Newsletter auf dem Laufenden.

Aus dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern

Nachdem im vergangenen Jahr der Vorsitzende Christian Gärtner und das Präsidium mit Katharina Vogt, Silvia Wallner-Moosreiner und Michael Wolf neu gewählt worden waren, ist das Landeskomitee derzeit mit der Neuausrichtung von Strukturen und Formen der Zusammenarbeit im Inneren befasst. Diese sollen flexibler auf anstehende Fragen reagieren können. Überlegt wird die verstärkte Arbeit in Projektgruppen.

Das Thema der Herbstvollversammlung 2025 lautete „Gesellschaftliche Solidarität statt Abgrenzung bei sozialen, wirtschaftlichen und internationalen Problemen“.

Insbesondere wurde die überdiözesane Synodalität durch eine Bündelung der Kräfte aus Haupt- und Ehrenamtlichen betont, um Synergieeffekte zu nutzen.

Darüber hinaus richtete sich der Blick sowohl auf die Pfarrgemeinderats- als auch auf die Kommunalwahlen. Dabei wurde das Ehrenamt als entscheidender Faktor für die Zukunft sowohl im politischen wie auch im kirchlichen Bereich unterstrichen.

An Frau Dr. Elfriede Schießleder wurde die Franz-Eser Medaille als Auszeichnung für ihren besonderen Einsatz für Frauen in Kirche und Gesellschaft verliehen.

Am 24. und 25. April tagt das Landeskomitee der Katholiken hier in Augsburg. Das Treffen ist gleichzeitig die Jubiläumsveranstaltung zu „75 Jahre Landeskomitee der Katholiken in Bayern“.

Aus dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken

Das ZdK war darum bemüht, seine eigene Satzung zu überarbeiten und insbesondere die Zahl der Vollversammlungen zu reduzieren: Das heißt, es wird künftig 3 Vollversammlungen in 2 Jahren geben. Eine davon wird immer im Vorfeld des Katholikentages in verkürzter Form stattfinden.

Die Sitzungspraxis der Versammlungen ist leider auch weiterhin so gestaltet, dass sie gerade für uns berufstätige und ehrenamtliche Mitglieder wenig vorteilhaft ist. Die Entsendung von drei Personen aus unserem Diözesanrat ist weiter an die jeweilige Person gebunden (Herrn Hammer, Herrn Mutter und mich). Eine Vertretungsmöglichkeit ist nicht vorgesehen.

Das Zentralkomitee der Katholiken hat sich mit der wiedergewählten Präsidentin Frau Dr. Irme Stetter-Karp zur Synodalkonferenz, zum neuen DBK-Vorsitzenden und zur Verstetigung des Synodalen Prozesses geäußert. Die Inhalte sind hinlänglich bekannt.

Das Franziskusjahr 2026

Auch dieses Jahr ist wiederum ein Heiliges Jahr. Wir feiern den 800. Todestag des Heiligen Franziskus und seinen Heimgang am Abend des 3. Oktober. Im Bistum Augsburg gibt es zahlreiche Veranstaltungen zum Franziskusjahr. Sie finden sie auf einer eigenen Bistumsseite zusammengestellt. Besonders freut mich, dass es zur Verleihung des Schöpfungspreises 2025 zehn Einsendungen aus der Kategorie Pfarrgemeinden gab.

Ausblick: Konstituierende Sitzung des neuen Diözesanrates 2026-2030

Ich habe meinen Bericht mit „Wahlen“ begonnen und werde ihn mit einem Wahlausblick abschließen: Am 16. und 17. Oktober dieses Jahres dürfen wir Sie aus dem Diözesanrat verabschieden und zugleich hoffentlich viele von Ihnen zur konstituierenden Sitzung und zur Wahl von Vorstand und Vorsitzenden willkommen heißen. Bis dahin haben wir noch ein gutes halbes Jahr Zeit, um unser Bestes zu geben. Und das Beste ist von 2022 bis heute durch Sie alle möglich geworden.

Dank

So darf ich von Herzen allen Mitgliedern des Diözesanrates, dem Vorstand und dem Geschäftsführenden Vorstand, dem Bischöflichen Beauftragten für den Diözesanrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihr großes Engagement und die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ein herzliches Vergelt's Gott sagen!

06. März 2026



Hildegard Schütz
Diözesanratsvorsitzende